

„Grenzen überschreiten - eine alltägliche Erfahrung in Lörrach“

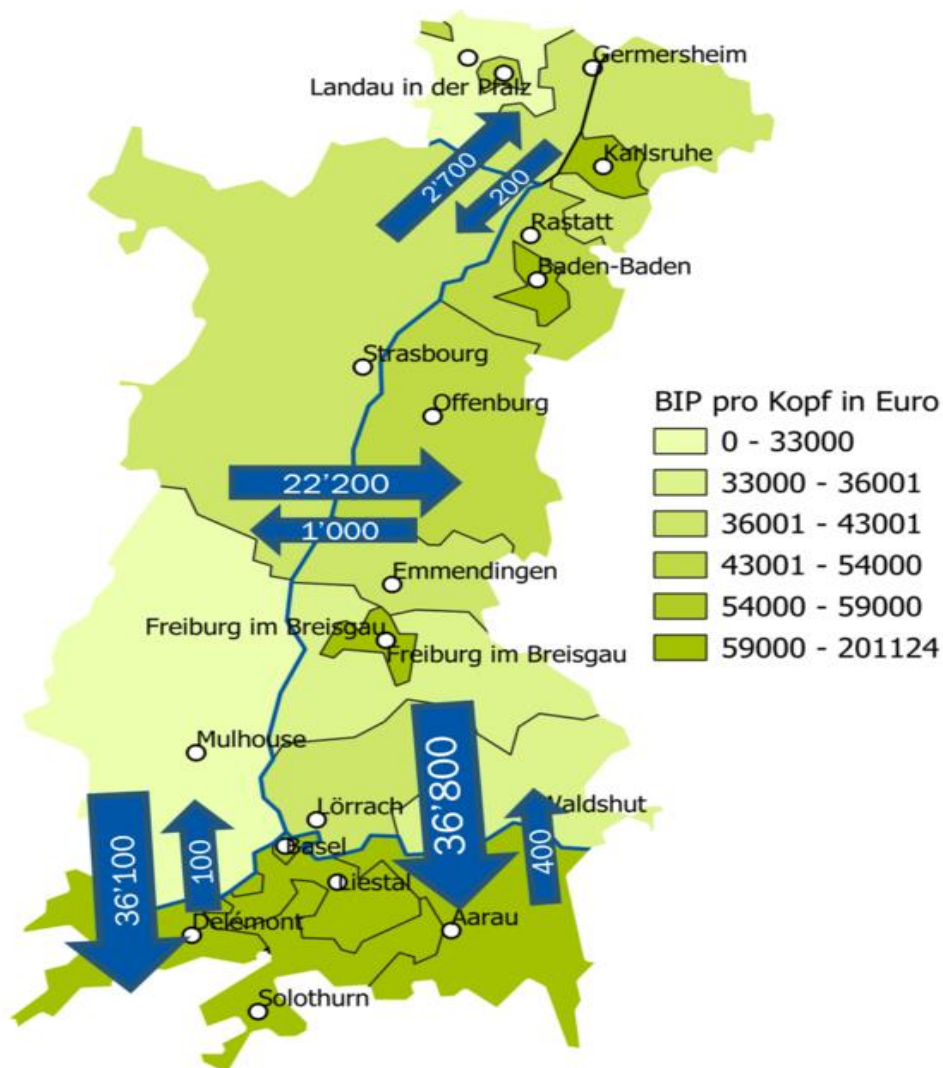
Willkommen in Lörrach im Dreiländereck!

Nach Lörrach kommt man gerne. Die Innenstadt lädt zum Bummeln und Genießen ein. Hier finden Sie kleine inhabergeführte Läden und bekannte Filialisten, internationale und regionale Küche, Street-Food und Straßencafés, Plätze und Kunst im öffentlichen Raum. Sobald sich die Sonne zeigt, verlagert sich das Leben nach draußen in die Fußgängerzone. Die Große Kreisstadt ist auch bekannt für die vielen bunten Märkte. Der Wochenmarkt am Dienstag, Donnerstag und Samstag ist einer der schönsten Bauernmärkte der Region.



Der trinationale Arbeitsmarkt am Oberrhein

Die Oberrheinregion erstreckt sich von Basel, Lörrach, Freiburg, Strasbourg, Karlsruhe bis zu dem Südpfalz. Drei Nationen bilden einen gemeinsamen Ballungs- und Wirtschaftsraum. Eine hohe grenzüberschreitende Durchlässigkeit zeichnet diesen Arbeitsmarkt aus. Fast 100 000 Personen pendeln für Ihre Arbeit in eines der Nachbarländer. Die größten Bewegungen finden von Deutschland und Frankreich in die Schweiz statt, gefolgt von der Grenzgänger Bewegung zwischen Frankreich und Deutschland.



BIP pro Kopf (in Euro), 2022 Grenzgängerströme (Pfeile, gerundet auf Hunderte) Baden/Südpfalz → NWCH 2022 (Durchschnitt); Elsass → NWCH 2022 (Durchschnitt), CH → DE (2021); FR → DE (2021); CH → FR (2020); DE → FR (2020) Quelle: Bundesamt für Statistik (BfS), Oberrhein Zahlen und Fakten 2022, Arbeitsmarktmonitoring

Attraktive Rahmenbedingungen für deutsche Arbeitskräfte in der Schweiz

Das Lohnniveau in der Schweiz ist deutlich höher als in Deutschland. Daher sind Arbeitsplätze in der Schweiz für deutsche Arbeitskräfte, die hohe Schweizer Löhne mit vergleichsweise niedrigen deutschen Lebenshaltungskosten kombinieren können, sehr attraktiv. Diese Attraktivität wird auch durch längere Arbeits- und kürzere Urlaubszeiten in der Schweiz nicht maßgeblich beeinträchtigt. Dementsprechend stehen Unternehmen in Deutschland mit Unternehmen in der Schweiz in starker Konkurrenz um knappe Fachkräfte.

Vor diesem Hintergrund und angesichts der hohen Anziehungskraft der Basler Pharmaindustrie ist der kontinuierliche Anstieg der Grenzgänger Bewilligungen in Lörrach ab 2001 nicht verwunderlich. Im Jahr 2022 pendelten täglich 5.492 Lörracher über die Grenze in die Schweiz. Aus dem Landkreis Lörrach waren es insgesamt 22.253 Grenzgänger. Die Grenzgänger strömen aus dem Landkreis Lörrach sowie aus der Stadt Lörrach konzentrieren sich im Wesentlichen auf die Kantone:

– Basel-Stadt 48%

- Basel-Land 31%

- Aargau 15%.

Die Auswertung der Zielkantone zeigt, dass aus der Stadt Lörrach knapp 3.000 Grenzgänger in den Kanton Basel-Stadt pendeln. Auch die Kantone Basel-Landschaft und Aargau sind attraktiv für Grenzgänger. Selbst in entferntere Kantone wie etwa den Kanton Zürich fahren täglich 122 Grenzgänger aus Lörrach. Die meisten ausländischen Erwerbstätigen in der Schweiz sind im verarbeitenden Gewerbe, im Handel und im Gesundheitswesen tätig.

Vielseitiges Kultur- und Freizeitangebot im Dreiländereck

Von Lörrach aus kann man an einem Tag bequem drei Länder bereisen und in drei Kulturen und ihre Sprachen eintauchen. Nicht nur die badische, die elsässische und die Schweizer Küche sorgen für besondere Genussmomente, auch für Kunstgenießer bietet das Dreiländereck unzählige Museen, Messen und Ausstellungen auf höchstem Niveau. Außerdem laden Schwarzwald, Vogesen und Jura dazu ein, frische Luft zu schnappen, die Landschaft zu erkunden und sich sportlich zu betätigen.

Attraktive Rahmenbedingungen für Kund*innen aus der Schweiz

Das Preisniveau im Einzelhandel, aber auch bei anderen Dienstleistungen wie z.B. in der Gastronomie, war lange Zeit in der benachbarten Schweiz deutlich höher als in Deutschland. Davon profitierte der gesamte Hochrhein. Insbesondere Lörrach konnte mit seinem überdurchschnittlichen Handelsbesatz, der wiederum ein Effekt der Grenzlage ist, große Anziehung entfalten.

Lag der Wechselkurs im Oktober 2007 noch bei 1,67 Schweizer Franken für einen Euro, so fiel er in Folge der Wirtschafts- und Finanzkrise im Juli 2011 auf 1,13, wurde dann ab September 2011 von der Schweizerischen Nationalbank bei 1,20 gestützt und fiel nach der Freigabe im Januar 2015 erneut auf 1,03. 2023 liegt der Kurs bei 0,96 EUR : 1 CHF.

Zu beachten ist, dass nicht allein der Wechselkurs und die Möglichkeit der Mehrwertsteuerrückerstattung ausschlaggebend sind für die Attraktivität des Einkaufs in Deutschland, sondern auch deutliche Preisunterschiede. Laut einer Übersicht des statistischen

Bundesamtes vom Juni 2023 liegen die Preise für Nahrungsmittel und nicht alkoholische Getränke in der Schweiz bei einem Index von 149, gegenüber Deutschland mit 100. Auch die Ausgaben für Freizeit und Kultur liegen mit Index 141 deutlich über dem Niveau in Deutschland. Die Preise im Restaurant sind um 61% höher als in Deutschland.

Diese Kursentwicklung wirkt sich auf die Einzelhandelsumsätze in der Stadt Lörrach aus. Das Büro Dr. Acocella hat im Auftrag der Stadt Lörrach anhand von Befragungen im Jahr 2015 einen deutlichen Anstieg des Umsatzanteils aus der Schweiz von 19% im Jahr 2008 auf 28,3% im Jahr 2015 ermittelt. In absoluten Zahlen entspricht dies einer Verdoppelung des Umsatzes von 77 Mio. EUR auf 154 Mio. EUR.

Diese Entwicklung spiegelt sich auch in dem Anstieg der vom Zoll abgestempelten Ausfuhrscheine, der sogenannten „grünen Zettel“, wieder. Mit diesen können Kund*innen aus der Schweiz, bei Einkäufen die im Gesamtwert über der sogenannten Bagatellgrenze von 50 Euro liegen, die deutsche Mehrwertsteuer beim nächsten Einkauf im Laden zurückbekommen.

Die Schweizer Mehrwertsteuer muss bis zur Wertfreigrenze von 300 CHF nicht entrichtet werden. Derzeit wird in der Schweiz diskutiert die Wertfreigrenze auf 150 CHF abzusenken, um dadurch den Schweizer Detailhandel zu unterstützen und den Einkaufstourismus einzudämmen.

Auswirkungen auf die Grundstückspreise

Sowohl der Kaufkraftzufluss aus der Schweiz als auch die Zunahme der Grenzgänger und der damit einhergehende Anstieg der Bevölkerung wirken sich auf die Flächennachfrage in der Stadt Lörrach aus, einerseits im Bereich Einzelhandel, andererseits im Bereich Wohnen. Steigende Immobilienpreise sind Spiegel des Wettbewerbs um verfügbare Grundstücke. Auch für Schweizer lohnen sich Investitionen im deutschen Immobilienmarkt. Dadurch wird der Umnutzungsdruck auf gewerbliche Flächen insbesondere in Mischgebieten zusätzlich erhöht. Diese Wirkungskette muss die Stadtplanung im Auge behalten, um den bestehenden gewerblichen Sektor sichern zu können.

Die Urheberrechte liegen bei Frau Marion Ziegler-Jung Geschäftsführerin und der WFL Wirtschaftsförderung Lörrach,

Lörrach, 25.03.2024

Kontakt:

Marion Ziegler-Jung

Geschäftsführerin, Diplom-Volkswirtin

07621 / 5500-105

ziegler-jung@wfl-loerrach.de